

NACHHALTIGE
LOGISTIK
2030+
NIEDERÖSTERREICH-WIEN
UMSETZUNGS- UND
FORTSCHRITTSBERICHT
2020



Nachhaltige
Logistik 2030+
Niederösterreich-Wien



Stadt
Wien



Umsetzungs- und Fortschrittsbericht 2020

Das Projekt „**Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien**“ befindet sich seit Beginn 2020 in der Umsetzungsphase des 2019 beschlossenen Aktionsplans. Die Projektträger Land Niederösterreich, Stadt Wien und die beiden Wirtschaftskammern Wien und Niederösterreich organisieren und koordinieren 35 Maßnahmen und setzen schrittweise 133 einzelne Aktionen um. Knapp 80 der 133 Aktionen werden aktuell bearbeitet, fünf Projekte konnten bereits durchgeführt werden. Im Berichtsjahr 2020 wurden über

- ➔ 61% der Aktionen gestartet, stehen in Bearbeitung oder sind durchgeführt, und in etwa
- ➔ 59% davon haben einen kurzfristigen Realisierungshorizont.

Die Umsetzung wird über ein periodisches Monitoring begleitet. In regelmäßigen Jour-Fixe-Terminen werden Zwischenergebnisse diskutiert, Vorhaben geplant und Pilotprojekte vorbereitet. Steuerungsgruppen wie Beirat und Stakeholder Board L2030+ unterstützen mit Entscheidungen und Feedback. 2020 wurde die Umsetzung über vier Projekt-Jour-Fixe Termine und drei Beirats-Sitzungen strategisch koordiniert. Das begleitende **Stakeholder-Board** tagte im November, hier wurden Zwischenergebnisse vorgestellt und neue Aktionen gestartet, beispielsweise die Erhebung des Bedarfs von Abstellflächen für den gewerblichen Verkehr oder Evaluierung von Wochenend- und Nachtfahrverboten. Das Stakeholder-Board wird besetzt und unterstützt von VertreterInnen namhafter Organisationen und Institutionen wie **REWE, VELOCE, FRANKSTAHL, KASTNER, STADT UMLAND MANAGEMENT, POST, KOVANDA TRANSPORTE, FRAUENTHAL, STADT WIEN 21. BEZIRK, GEMEINDE ARDAGGER, WIENER HAFEN, DPD, RAIL CARGO AUSTRIA, FACHHOCHSCHULE BFI WIEN, BVL und BMK.**

Transparenz, Information und Kommunikation ist für alle Beteiligten wichtig, laufend wird daher über www.logistik2030.at zu Maßnahmen und Ergebnissen, Neuigkeiten und Veranstaltungen bis hin zu aktuellen Webinaren berichtet.

Gleichzeitig wird das bestehende Stakeholder-Netzwerk mit in etwa **300 Stakeholdern** für die weitere Projektbegleitung vor allem über **digitale Kommunikations-Formate** wie Online-Veranstaltungen und Online-Befragungen mit eingebunden, beispielsweise im Rahmen von Online-Befragungen zur „Mitbenützung gewerblicher LKW-Abstellflächen“ und vor allem für die Ergebnisvorstellungen des Pilotprojektes für Paketboxen und die Präsentation des KEP-Branchenreports. Dadurch waren der Kontakt und die Zusammenarbeit durchgehend möglich, auch wenn persönliche Treffen stark eingeschränkt waren.

Für die Logistikbranche war und ist natürlich **Covid-19 eine Herausforderung**. Die Logistik sichert unsere Grundversorgung, aber auch die Versorgung von Büros, Industriebetrieben, Krankenhäusern, Baustellen, Dienstleistungsbetrieben und selbstverständlich die Abwicklung des wachsenden e-Commerce Handels. Sämtliche Maßnahmen in Logistik 2030+ werden deshalb auch dahingehend geprüft und ausgerichtet, um die **Resilienz und Sicherheit von Lieferketten** zu stärken.

Die Stärkung, Positionierung und Kommunikation der **systemrelevanten Leistungen der Logistik** ist eine zentrale Aufgabe. Neben den vielen medial wirksamen Aktivitäten ist vor allem die erfolgreiche Teilnahme am VCÖ Mobilitätspreis hervorzuheben. Der richtige Weg und die positive Bilanz des Projektes „Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien“ wurde mit dem ersten Platz in zwei Kategorien ausgezeichnet:

- ➔ 1. Platz VCÖ-Mobilitätspreis Niederösterreich
- ➔ 1. Platz VCÖ-Mobilitätspreis Österreich - Kategorie „Transport, Logistik, Güterverkehr“

Aktive Kommunikation ist ein zentrales Element in der Umsetzung

Initiative „Nachhaltige Logistik 2030+“ in der Umsetzung

AKTIONSPLAN: Im Wirtschaftsraum Wien-Niederösterreich soll die Logistik durch überregionale Planung effizienter und ressourcenschonender werden. Über 40 Prozent der dafür erarbeiteten Vorhaben befinden sich bereits in der Realisierung.

VON BERND WINTER

Die beiden Bundesländer Wien und Niederösterreich sowie ihre jeweiligen Wirtschaftskammern arbeiten an einer nachhaltigeren Gestaltung der Logistik im Rahmen der Initiative „Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien“ (kurz „Logistik 2030+“). Im November 2019 wurde von den vier Projektpartnern der Aktionsplan mit 35 Maßnahmen und über 150 Einzelaktionen vorgestellt. Dieser wurde gemeinsam mit wesentlichen Stakeholdern und den Vertretern aus den relevanten Branchen erarbeitet und soll nun bis 2025 umgesetzt werden. Vorkühler sprach mit dem Bundesökonom über den Aktionsplan.



(v.l.) Andrea Faust (WKO), Patrick Hartweg (WKNÖ), Christian Poppi (Stadt Wien) und Angelika Ströcker (Stadt Wien) während einer Besprechung. Leistungen und Kosten der Logistik erfolgen. Von der Planung bis zur Umsetzung. Nicht alle im Bild zu sehen.

Wirtschaftskammer Wien verfolgt in ihrem Projekt vornehmlich eine Verbesserung der Zustellung und der dafür notwendigen Rahmenbedingungen. Ein FFG-Projekt der Entwicklung und Erprobung eines flexiblen und mobilen Systems zur punktuellen und temporären Erfassung der Rahmen- und Prozessdaten.

Neue E-Mobilität getestet

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche lud die Wirtschaftskammer NÖ zum E-Mobilitätscenter ein.



Unternehmerinnen und Unternehmer hatten die Möglichkeit, sich über die neuesten Trends der E-Mobilität zu informieren und verschiedene Fahrzeuge vor Ort zu testen.



Beim E-Mobilitätscenter dabei: V.l. Patrick Hartweg (WKNÖ Außenwirtschaft), Wolfgang Denk (Denk bewegt), Patrick Diendorf (Denk bewegt), Franz Schönberger (Tober und Bierbaumer Ges.m.b.H) und Christoph Pinter (WKNÖ Standortanwaltschaft).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Informationen über die Beratungsangebote der Ökologischen Betriebsberatung der Wirtschaftskammer NÖ erhalten Sie bei Petra Lasselsberger unter T 02742/851-16930.



Freuten sich über den Erfolg (v.l.): Patrick Hartweg (WKNÖ), Maximilian Mader (New Mobility Enterprise-NME GmbH) und Christoph Pinter (WKNÖ).

https://www.logistik2030.at

Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien

Stadt Wien WKO NÖ WKO NÖ

Aktionsplan Logistik 2030+

Erfreuliche Mengenentwicklung

KEP: Der KEP-Branchenreport 2020, der vorige Woche per Live-Stream präsentiert wurde, weist einen Zuwachs der Paket-Zustellungen auf. Damit die steigenden Volumina in Zukunft auch wirtschaftlich abgewickelt werden können, muss auf die Größe-Zustellung verzichtet werden, warnt der Report.

Der KEP-Branchenreport weist auf den hohen Zuwachs der Paketzustellungen im Jahr 2020 hin. Die Mengenentwicklung zeigt einen deutlichen Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren. Die Grafik zeigt die Entwicklung der Paketzustellungen in Millionen von Paketen pro Jahr von 2015 bis 2020. Die Zahlen zeigen einen kontinuierlichen Anstieg, der im Jahr 2020 besonders stark war.

Logistik hat ihren Preis. Die Kosten für die Logistik sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, darunter die Erhöhung der Energiepreise, die Kosten für die Anschaffung neuer Fahrzeuge und die Erhöhung der Lohnkosten. Die Logistikunternehmen sind gezwungen, diese Kosten auf die Kunden zu übertragen, was zu einer Erhöhung der Preise führt.



WIRTSCHAFT Paketlager in Leerstandsflächen geplant

In Wien wurden vergangenes Jahr rund 100 Millionen Pakete zugestellt. Eine Zahl, die auch durch die Coronavirus-Pandemie weiter steigen wird. Um die Zustellung umweltfreundlicher zu machen, sind kleinere Paketlager in Leerstandsflächen geplant.

24. Oktober 2020, 9:44 Uhr

Die Wirtschaftskammer sucht nach einer Lösung für umweltfreundlichere Paketzustellungen. Die Vermeidung von Leerfahrten ist dabei ein Schlüssel, sagte Standortanwaltschaft Alexander Blach. Mit durchschnittlich 36 Paketen pro Kopf und Jahr (nur Privat, ohne Geschäftskunden, Ann.) liegt Wien deutlich über dem Österreich-Schnitt von 18 und sogar leicht über dem Level von Deutschland (20).

GÜMORE bringt more

Bereits seit 2018 läuft das Forschungsprojekt zur Modellierung des Güterverkehrs in der Region Ost. Verkehr bringt exklusiv einen Vorbericht zum Status des Projekts.

Das von ITS Vienna Region koordinierte Forschungsprojekt GÜMORE wird im Rahmen des Programms „Mobilität der Zukunft“ von BMK und FFG gefördert und läuft noch bis Mitte 2021. Gemeinsam mit den Partnern TU München, TU Graz, Econsult, Herry Consult und der BOKU Wien wird ein prognosefähiges Verkehrsmodell für den Großraum Wien, Niederösterreich und Burgenland entwickelt. Bereits vor einem Jahr berichtete Verkehr (siehe VK 15/2019) darüber – nun hat das Projektkonsortium eine bislang noch unveröffentlichte Zwischenbilanz gezogen, und die fällt durchaus positiv aus.



Ausgewählte Schwerpunkte und Projekte

Paketboxen: Ein Schwerpunkt war die Fortführung des Pilotprojektes zur Evaluierung von Paketboxen-Systemen, die positiven Ergebnisse daraus wurden in zwei Online-Veranstaltungen im Juni und im November präsentiert. Die Boxen-Infrastrukturen diverser Anbieter wurden weiter ausgebaut, im Projekt liegt der Fokus darauf, betreiberunabhängige und offene Systeme zu forcieren und zu fördern. In Niederösterreich erfolgt die Vorbereitung von Boxen-Standorten bei Park & Ride Anlagen, an ÖPNV-Stationen sowie zentralen Punkten im Siedlungsraum.

Güterkonsolidierung und Hub-Hierarchie: Das laufende FFG-Projekt Midi-Hub wird Anfang 2021 abgeschlossen und parallel wurde die Modellierung eines Hub-Systems für den Güterverkehr in Wien beauftragt. Als Resultat der Simulationen sollen für die definierten Szenarien bei Bündelung der Verkehre jeweils die Veränderung der Verkehrsleistung der Fahrzeuge im Gesamtsystem und die Veränderung der Emissionen abgeschätzt werden. Diese Ergebnisse sollen als fachliche Entscheidungsgrundlage für weitere Schritte einer möglichen Umsetzung von urbanen Güterverteilzentren dienen.

Transportfahrrad-Förderung: In Wien sind nun zwei Förderungen verfügbar: eine von der Mobilitätsagentur für private Nutzung und Grätzlfahrräder (Transportleihräder), und eine über den Ökostrom-Beirat für E-Transporträder für Unternehmen.

Digitale Informationen: ITS Vienna Region arbeitet mit Partnern an der Erstellung eines Güterverkehrsmodells für die Ostregion (GÜMORE). Dieses FFG-Forschungsprojekt ist ein Beitrag für die Erarbeitung von besseren Daten und Datengrundlagen, ein wesentlicher Beitrag zur Abbildung des aktuellen und zur Prognose des künftigen Güterverkehrsaufkommens. Der nächste Schritt ist ein prognosefähiges Modell.

Rechtliche und technische Rahmenbedingungen für Zufahrtsbeschränkungen für eine CO₂-freie Innenstadtlogistik: Dieses Thema wird im Projekt „City Logistik Wien – out of the box“ mit den Wiener Stadtwerken gebündelt bearbeitet. Es werden White-Label Boxen an 30 Standorten errichtet, evaluiert werden dabei parallel die technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, um Güterverkehr in Wien CO₂-frei zu machen.

E-Ladeinfrastruktur: Parallel zur Evaluierung der Möglichkeiten im Rahmen der Wiener Bauordnung laufen die Vorbereitungen für ein Technologie-Pilotprojekt mit umgerüsteten Ladestellen und umgerüsteten Fahrzeugen. Taxis können während des Wartens am Standplatz einfach geladen werden. Die Fahrzeuge werden im Pilotprojekt umgerüstet und die Ladeinfrastruktur in den Taxistandplatz eingebaut.

E-Mobilitätstag: Im September wurde der E-Mobilitätstag in St. Pölten veranstaltet, etwa 60 Unternehmen nutzten die Gelegenheit für Workshops, B2B-Gespräch und Testfahrten. Für 2021 ist der E-Mobilitätstag am Wachau-Ring vorgesehen, dieser soll dann auch zusätzlich eine Ausstellung mit E-Fahrzeugen für Unternehmen im LKW-Sektor beinhalten.

KEP-Branchenreport: 2020 wurde ein aktualisierter Report für die KEP-Branche (Kurier-, Express- und Paketdienste) erarbeitet. In der Zusammenarbeit mit POST, DPD, GLS, UPS und Amazon wurden die aktuellen Paketmengen erhoben und eine Prognose erstellt. Zusätzliche Themen sind Logistikimmobilien, Spitzenmengen zu Weihnachten und Covid-19.

Abstellflächen LKW: Die Umfrage bei Wiener und Niederösterreichischen Unternehmer hat ergeben, dass 94 Unternehmen Interesse am temporären Abstellen ihrer Transportfahrzeuge haben. Geeignete Flächen dafür wurden identifiziert, im nächsten Schritt werden die Rahmenbedingungen für ein Pilotprojekt geprüft und mit mögliche Umsetzungspartnern abgestimmt.

Regionales GVZ: Eine Studie wurde beauftragt, mit geplantem Abschluss April 2021. Hier soll herausgefunden werden, was ein virtuelles Güterverkehrszentrum (GVZ) leisten muss und wie dieses praxisgerecht implementiert werden kann.

Anschlussbahnen und Kapazitäten Schienengüterverkehr: Es werden in Abstimmung mit der ÖBB die Kapazitäten für den Güterverkehr im Schienennetz und die Potenziale von Anschlussbahnen ermittelt, ein konkretes Projekt betrifft die Erstellung einer fehlenden Gleisanbindung im Gewerbepark Guntramsdorf/IZ-Süd.

Ladezonen-App: Die bestehende Ladezonen-App der Wirtschaftskammer Wien wurde verstärkt in den Medien der Wirtschaftskammer Niederösterreich beworben. Speziell niederösterreichische Unternehmen, die regelmäßig nach Wien einfahren, haben hier ein Tool zum Finden von Ladezonen.

Wochenend- und Nachtfahrverbote: Im Rahmen des Stakeholder Board Meetings im November 2020 wurden die Wochenend- und Nachtfahrverbote gemeinsam mit der Wirtschaft diskutiert. Darauf aufbauend wird eine vertiefende Evaluierung gestartet, mit nachfolgender Ausarbeitung von Empfehlungen.

Die direkte Überleitung von Ergebnissen erfolgte im Rahmen von **10 Pilotprojekten**. Diese werden teilweise von den Projektträgern selbst umgesetzt, teilweise bestehen Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Praxis - für das Jahr 2021 sind bereits neue Pilotprojekte in Vorbereitung.

	Wastebox.biz - Reduktion Baustellenverkehr		SCHNURRR Abgeschlossen ✓
	MiHu - Analyse von Kooperationsmöglichkeiten für urbane Midi-Hubs		Evaluierung von betreiberunabhängigen Paketboxen
	Central LogPOINT – DER Logistik HUB im Herzen von Wien		City Hub Wien Abgeschlossen ✓
	Screening Logistikflächen Abgeschlossen ✓		HUBERT POWERED BY HAFEN WIEN
	GÜMORE – Güterverkehrsmodell Ostregion		RemiHub

Erkenntnisse aus abgeschlossenen Pilotprojekten:

Logistikflächen: Im Rahmen des Pilotprojekts „Screening Logistikflächen“ wurde das Standort- und Flächenangebot für den Logistikbereich in den beiden Bundesländern Niederösterreich und Wien untersucht, kategorisiert und mit konkreten Empfehlungen hinterlegt. Sowohl quantitativ als auch qualitativ stehen aktuell ausreichend Flächen zur Verfügung, wobei es hier nun Mechanismen für eine effektive Sicherung der Flächen zu finden gilt. Seitens der Länder fließen die Ergebnisse in die Prüfung möglicher Steuerungsinstrumente sowie in die diversen Raumordnungsprogramme ein.

City Hub Wien: Das Projekt war insgesamt ein Erfolg und essentiell, um erste Erkenntnisse zu einer neuen Zustellform mit vorbeladenen Boxen in Kombination mit City Hubs und alternativen E-Fahrzeugen zu sammeln. Nach 3-monatigem Pilotbetrieb hat sich gezeigt, dass ein Zusteller mit Lastenrad gleich viele Pakete zustellen kann wie mit einem Transporter. Von einer Ausrollung ist man aufgrund der aktuellen Kosten und der technischen Anforderungen aber noch einige Schritte entfernt.

SCHNURRR: Die magnet-basierende Detektion für Ladezonen konnte in einem FFG-geförderten Projekt getestet werden. Die SCHNURRR Lösung funktioniert, ist aber für den Dauereinsatz in großem Umfang nicht geeignet.

Monitoring des Bearbeitungsstandes der 35 Maßnahmen:

1.0	Logistikflächen definieren und sichern	Triple-A: A Impact: 9,5	Lead: NÖ	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
2.0	Abstellflächen für den gewerblichen Verkehr: neue Lösungen entwickeln	Triple-A: A Impact: 8	Lead: WKW	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
3.0	Unternehmensflächen für LKW / Container / WABs	Triple-A: A Impact: 8	Lead: WKW	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
4.0	Flächennutzung für Micro-Hubs planen und ermöglichen	Triple-A: B Impact: 8	Lead: WKW	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
5.0	System/Hiearchie für regionale Güterverkehrszentren und Hubs entwickeln und verorten	Triple-A: AB Impact: 9	Lead: NÖ	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
6.0	Geschäftsmodelle für Güterverkehrszentren entwickeln, Konsolidierungszentren und Midi-Hubs intelligent betreiben	Triple-A: B Impact: 9	Lead: NÖ	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
7.0	Integrierte Plattformen für Logistikservices (LaaS) entwickeln	Triple-A: AB Impact: 8	Lead: NÖ	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
8.0	Sharing-Konzepte weiterentwickeln	Triple-A: AB Impact: 8	Lead: W	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
9.0	Rahmenbedingungen schaffen für eine nachhaltige Güterkonsolidierung	Triple-A: C Impact: 7	Lead: NÖ	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
10.0	Nicht-Zustellung vermeiden	Triple-A: A Impact: 10	Lead: WKW	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
11.0	P&R-Anlagen und ÖPNV-Stationen als White Label B2C-Knoten nutzen	Triple-A: B Impact: 8	Lead: NÖ	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
12.0	Logistische Infrastrukturen in Siedlungsgebieten schaffen	Triple-A: A Impact: 8,5	Lead: WKW	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
13.0	„Grätzlboxen“ und Boxen-/Logistikräume in Neubauten und Bestandsimmobilien	Triple-A: A Impact: 8,5	Lead: WKW	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
14.0	Bedingungen für die logistische Nutzung von Leerstandsflächen in Innenstädten (Einkaufsstraßen) verbessern	Triple-A: B Impact: 7	Lead: WKW	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
15.0	Werkverkehr optimieren	Triple-A: A Impact: 7	Lead: WKNÖ	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
16.0	Logistikkonzepte für Großbauvorhaben und städtebauliche Verfahren	Triple-A: A Impact: 10	Lead: W	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 
17.0	Schienen-Kapazitäten erheben	Triple-A: AB Impact: 8	Lead: NÖ	Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 

18.0	Förderungen und Vorgaben, um postfossile Mobilität zu stärken	Triple-A: AB Impact: 8,5 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: W
19.0	Vorrang für nicht fossil betriebene Fahrzeuge	Triple-A: B Impact: 7 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: W
20.0	Alternative Antriebe in der Beschaffung forcieren	Triple-A: B Impact: 7 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: WKNÖ
21.0	Umstellung von Kleinfahrzeugen bis 3,5t auf nicht-fossile Antriebstechnologien unterstützen	Triple-A: B Impact: 7,5 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: W
22.0	Transporträder fördern	Triple-A: A Impact: 8 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: W
23.0	Lade- und Tankinfrastruktur für alternative Antriebsformen – vor allem abseits des öffentlichen Raumes	Triple-A: B Impact: 7 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: WKW
24.0	Navigationsdaten verbessern und Schnittstellen öffnen	Triple-A: A Impact: 10 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: NÖ
25.0	Multifunktionsflächen und Flächen-Mehrfachnutzung	Triple-A: AB Impact: 8 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: W
26.0	Intelligente Ladezonen und Parkplätze schaffen	Triple-A: B Impact: 8,5 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: W
27.0	Ausgewählte Wochenend- Fahrverbote evaluieren	Triple-A: A Impact: 8 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: WKNÖ
28.0	Ausgewählte Nachtfahrverbote evaluieren	Triple-A: A Impact: 8 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: WKNÖ
29.0	Instrumente zur Flächen- und Infrastrukturnutzung	Triple-A: AB Impact: 8 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: W
30.0	Betriebsanlagenrecht anpassen	Triple-A: A Impact: 7 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: WKW
31.0	Institutionelle Verantwortlichkeit zu postfossiler Gütermobilität stärken	Triple-A: B Impact: 7 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: NÖ
32.0	Projekte für innovative, postfossile Logistik-Wertschöpfungsketten unterstützen	Triple-A: AB Impact: 7 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: WKW
33.0	Kosten der Last Mile sichtbar machen	Triple-A: B Impact: 7 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: WKW
34.0	Ausweis ökologischer Fußabdruck im (Online-)Handel	Triple-A: B Impact: 7 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: WKW
35.0	Regelwerk für Datenschutz bei Zustell-Kooperationen	Triple-A: B Impact: 7 Umsetzungsstatus gestarteter Aktionen: 	Lead: WKNÖ



Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien

Aktionsplan Logistik 2030+ und Zielsetzung



Der Aktionsplan Logistik 2030+ verfolgt fünf Ziele in Niederösterreich und Wien:

-  **Wir lösen Nutzungskonflikte** im fließenden und ruhenden Güter- und Individualverkehr.
-  **Wir sparen CO₂.**
-  **Wir reduzieren das Verkehrsaufkommen** ohne Verluste bei Leistung und Qualität.
-  Wir entwickeln Logistik- und Verkehrskonzepte, die auf **breiten Konsens** stoßen.
-  Wir entwickeln und begleiten **Pilotprojekte**.

Themencluster

Die 35 Maßnahmen des Aktionsplans Logistik 2030+ sind folgenden acht Themenclustern zugeordnet:

LOGISTIK-FLÄCHEN VORAUSCHAUEND PLANEN UND SICHERN Schwerpunkte: Flächenwidmung / Flächennutzung	GÜTER-KONSOLIDIERUNG MIT HILFE NEUER GESCHÄFTSMODELLE VORANTREIBEN Schwerpunkte: Güterverkehrszentren / HUBs / Konsolidierung	EFFIZIENTE LÖSUNGEN FÜR DIE PAKET-ZUSTELLUNG ENTWICKELN UND UMSETZEN Schwerpunkte: Last Mile / Bikes / Parkgaragen
NACHHALTIGE LOGISTIKKONZEPTE BEI UNTERNEHMEN UND GROSSPROJEKTEN UNTERSTÜTZEN Schwerpunkte: Werkzeuge / Bausteine / Schemata	NACHHALTIGE LOGISTIK 2030+ NIEDERÖSTERREICH-WIEN UMWELT WIEN WKO WKO	ANREIZE FÜR BESCHLEUNIGTE FUHRPARK-UMSTELLUNGEN SCHAFFEN Schwerpunkte: alternative Antriebe / postfossile Mobilität
DIGITALE INFORMATIONEN UND SERVICES ZUR EFFIZIENZSTEIGERUNG UND OPTIMIERUNG EINSETZEN Schwerpunkte: Navigationsdaten / intelligente Multifunktionsflächen	RAHMEN-BEDINGUNGEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FESTLEGEN Schwerpunkte: Koordination / Steuerung / Regulative	LEISTUNGEN UND KOSTEN DER LOGISTIK AKTIV KOMMUNIZIEREN Schwerpunkte: Standards / Bewusstseinsbildung

Stakeholder-Management und Pilotprojekte

Die breite Stakeholdereinbindung und die begleitende Entwicklung und Initiierung von Pilotprojekten ermöglichen eine praxisnahe Umsetzung:

Projektsteuerung	Information und Pilotprojekte
<p>Projektbeirat Steuerung und strategische Ausrichtung des Projekts Begleitung und Kommunikation der Umsetzung</p> <p>Stakeholder Board Feedback und Entscheidungsvorbereitung zu Meilensteinen bzw. zur Umsetzung</p>	<p>Erweiterte Stakeholdergruppe und weitere Interessierte Regelmäßige Information zum Projekt</p> <p>Begleitende Pilotprojekte Initiierung und Begleitung von Pilotprojekten, die einen Beitrag zu den Projektzielen und Maßnahmen des Aktionsplans leisten Praxistaugliches Testen von Ideen, rasche Beurteilung von Umsetzungschancen</p>

Für die urbane Region Niederösterreich-Wien stellen rasche demografische, wirtschaftliche und ökologische Veränderungen eine zentrale Herausforderung dar, insbesondere auch für die Logistik. Zunehmender Straßen(güter)verkehr hat wesentliche Auswirkungen auf die Bevölkerung (z.B. Emissionen, Konflikte um begrenzten Raum) und erschwert das Erreichen von Zielen der Raumplanung und der Stadt- und Regionalentwicklung.

Gleichzeitig führen technologische Entwicklungen, Änderungen in der Sendungs- und Flottenstruktur, zunehmende Regulierungen sowie Verlagerungen von Logistikflächen an den Stadtrand zu tiefgreifenden Veränderungen in der Logistik, insbesondere in städtischen Regionen.

Um diese Herausforderungen zukunfts- und umsetzungsorientiert zu adressieren wurde das Kooperationsprojekt „Nachhaltige Logistik 2030+ Niederösterreich-Wien“ gestartet und dazu ein begleitender Stakeholder-Prozess implementiert. Im Oktober 2019 wurde der **Aktionsplan Logistik 2030+** von den Ländern Niederösterreich und Wien gemeinsam mit den Wirtschaftskammern Niederösterreich und Wien vorgelegt und zur Umsetzung beschlossen.

Der Aktionsplan umfasst in acht Themenclustern insgesamt **35 Maßnahmen mit 133 Aktionen**. Die Realisierungshorizonte sind jeweils kurz-, mittel- und langfristig ausgelegt, ein periodisches Monitoring der Umsetzung und die begleitende Entwicklung und Initiierung von Pilotprojekten ermöglichen eine rasche, praxisnahe Umsetzung.

www.Logistik2030.at

info@Logistik2030.at

Projektträger



Mit der Durchführung beauftragt

